



gerhard tiefenbrunn

Werkschau 2014-2020

STÄDTISCHE GALERIE
THEODOR VON HÖRMANN

Ausstellung: 28.02. - 04.04. 2020 / Do., Fr., Sa. 14 - 18 Uhr
Vernissage: 27.02.2020 - 19 Uhr

Stadtplatz 11 / 6460 Imst / Tel. Nr.: +43 (0)664 606 98 205 / www.kultur-imst.at



Die in eine Frage mündende offene Form

Werkschau von Gerhard Tiefenbrunn in der städtischen Galerie Theodor von Hörmann

Gerhard Tiefenbrunn, 1957 in Landeck geboren, studierte von 1984 bis 1990 Grafik, Malerei und Fotografie an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und absolvierte dort die Meisterklasse von Oswald Oberhuber. Tiefenbrunns künstlerische Laufbahn wird von einem offenen Kunstbegriff geleitet, der sowohl Form, Genre, wie auch Medien immer wieder überschreitet, analysiert, neu verflucht und interpretiert.

Im Mittelpunkt der Imster Ausstellung steht die Schaffensperiode von 2014 bis 2020, die von heterogenen Werks-zyklen und erneuter kreativer Auseinandersetzung mit dem eigenen Frühwerk geprägt ist. Wenn der Künstler sein frühen Arbeiten „wieder“ entdeckt, steht er damit in bester postmoderner Tradition. Als Reaktion auf die vergangene Zeit bricht er mit alten Anschauungen und beginnt, seine Kunst unter neuen, gegenwärtigen Aspekten zu überdenken und zu überarbeiten. Tiefenbrunn ist weit davon entfernt, Kunstwerke zu zerstören oder zu verwerfen. Im Gegenteil: Arbeiten werden aus ihrem historischen Korsett gelöst, dekonstruiert, zerlegt. Gerhard Tiefenbrunn arbeitet mit dem Resultat dieses erneuten Schaffensprozesses, mit dem Fragment. Das Fragment, die offene, unvollendete Form schlechthin, wird so als eigenständiges Motiv anerkannt, in einen Formenkanon überführt und als Ausgangspunkt für immer wieder neue künstlerische Interpretationen genützt. Das Fragment steht aber auch für die Unmöglichkeit eines abgeschlossenen, unverletzlichen Ganzen in der Kunst, das in der Realität des 21. Jahrhunderts ohnehin bereits zerbrochen ist.

Das gestalterische Auflösen von Strukturen, das Entfernen und Hinzufügen, das Erweitern und Konzentrieren erzeugen eine kreative Kraft der Vielfalt. Diese Energie führt Gerhard Tiefenbrunns Kunst aber auch in einen instabilen Zustand über. Die in Jahren etablierte Bildsprache ist nicht mehr starr. Sie wird abänderbar. Es herrscht eine stetige Dynamik der Ideen und Techniken, die sich in einem virtuellen Ausdruck manifestiert: Die in eine Frage mündende offene Form, deren Unterscheidung in das Mögliche und in das Wirkliche der Vorstellung des Betrachters überantwortet wird.

Diese spannungsreiche Dynamik wirkt auch tief in die jüngst entstandenen Werkszyklen Tiefenbrunns. Die Arbeiten profitieren von der Vereinfachung, der Unschärfe, von Variation, von Auflösung und neuer Synthese. All diese Stilmittel fokussieren auf das sogenannte Erhabene; Auf die Sichtbarmachung des Nicht-Darstellbaren; Auf eine zeitlose allgemeingültige, zutiefst menschliche Substanz von Kunst.

Die Retrospektive zeigt Werke aus den Zyklen „Portraits“, „Reisebilder“, „Formenkanon 1 und 2“, „Inflationäre Kunst“, „In Auflösung“, „Vorschau Summer Fashion 2020“ und „Das Helle im Dunkel“.

Dr. Barbara Thaler

porträts

2014



atelier
gerhard tiefenbrunn
römerstraße 27
6500 landeck
tel. 0681/10767337

ausstellung „porträts“
01. - 11. dez. 2014
tägl. von 18:00 - 20:00h

Gerhard Tiefenbrunn

Reisebilder 2015



Auf der Suche nach dem „Nicht-in-Erscheinung-Getretenen“

Vernissage: Freitag, 25. September 2015 - 19 Uhr

Ausstellungsdauer:

Samstag, 26. September bis Montag, 26. Oktober 2015

Öffnungszeiten:

Täglich 10.00 - 17.00 Uhr


GALERIE
SCHLOSS LANDECK

Abbildung: O.T., 2015,
Tintenstrahl Druck auf Alu-Dibondtafel
120cm x 65cm



Reise zu Orten der Sehnsucht

Landeck – Unter dem schlichten Titel „Reisebilder“ zeigt der Landecker Künstler Gerhard Tiefenbrunn auf Schloss Landeck seine im Zuge von Reisen nach Kambodscha und Kroatien sowie in Österreich gewonnenen Eindrücke.

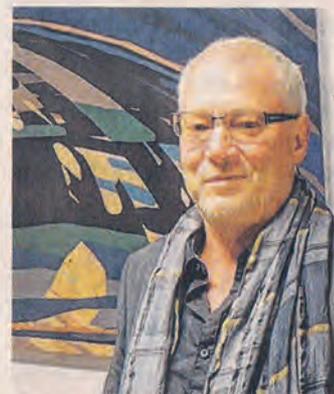
Doch schon der Untertitel der Ausstellung „Auf der Suche nach dem Nicht-in-Erscheinung-Getretenen“ verrät, dass seine Reisebil-

der definitiv kitschfrei, keine Variationen von Sonnenuntergängen und Segelschiffen abhandeln. Vielmehr sind die auf einem Computer erzeugten und auf Alu-Dibond-Tafeln gedruckten Werke Reisen über Länder zu sich selbst.

Alle im jeweiligen Land gewonnenen Sinneseindrücke verknüpft Tiefenbrunn mit sehr persönlichen Empfindungen und schreibt sie farb-

intensiv in gestischer Manier nieder. Da und dort tauchen fragmentarische Erinnerungsnotizen und assoziativ Gegenständliches auf, welche sehr spezifisch an Landschaften erinnern. Aber topografisch nicht konkret zuordenbar sind sie Metaphern, welche man dem Bereich von Sehnsuchtsorten zuordnen darf.

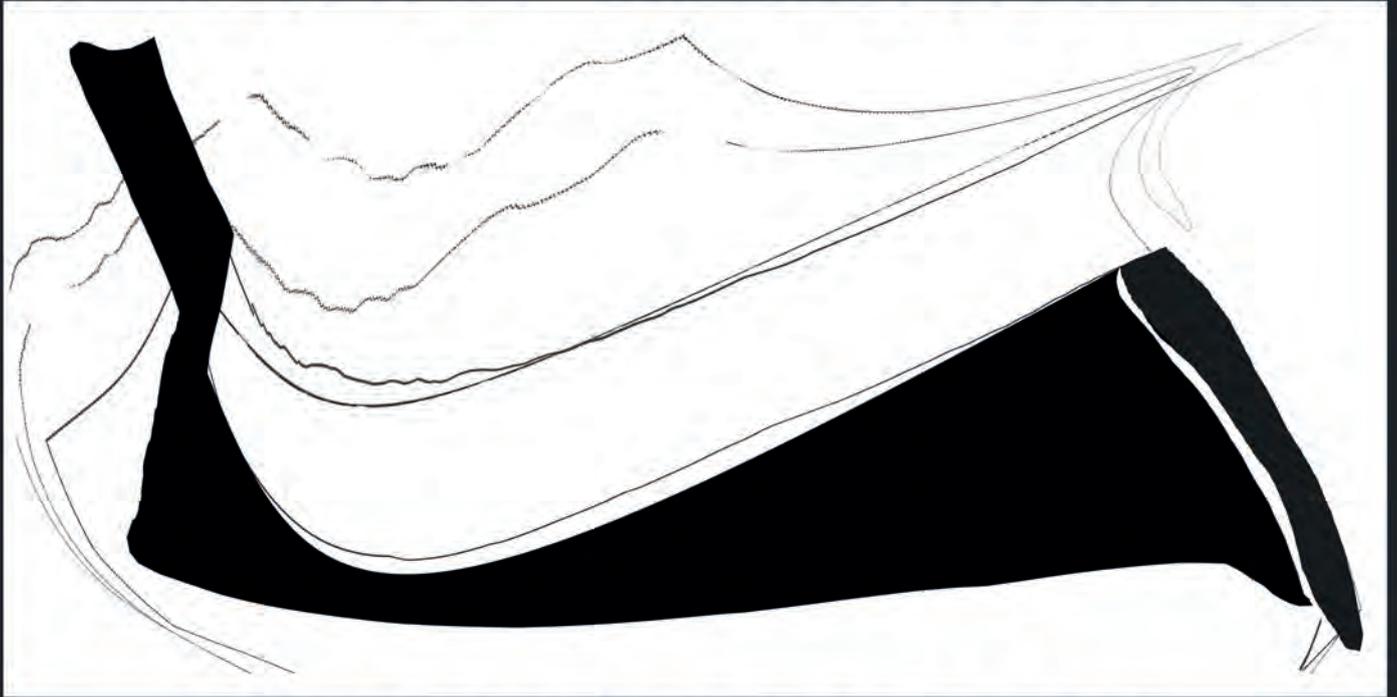
Zu sehen ist die Ausstellung täglich bis 26. Oktober. (hau)



Gerhard Tiefenbrunn zeigt „Reisebilder der etwas anderen Art“ auf Schloss Landeck.

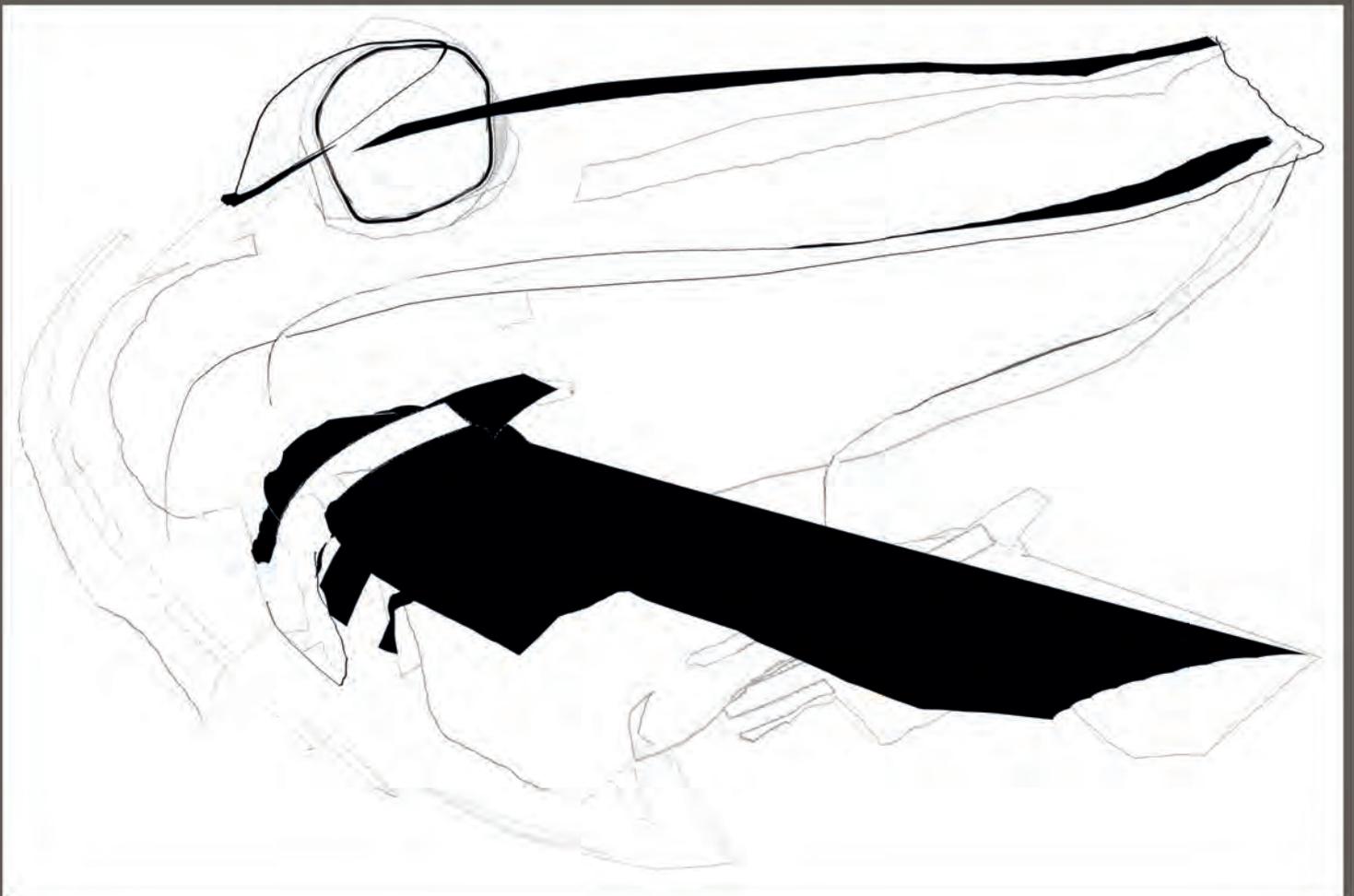
Foto: Hauser

gerhard tiefenbrunn



formenkanon 2016

vernissage: samstag 22. oktober 2016 um 19.00 uhr, finissage: freitag 18. november 2016 um 19.00 uhr
ausstellungsdauer: sonntag 23. oktober 2016 bis donnerstag 17. november 2016
täglich montag bis freitag von 18.00 uhr bis 20.00 uhr; nach telefonischer vereinbarung (tel. 0681/10767337
atelier gerhard tiefenbrunn - römerstraße 27 - 6500 landeck/perjen



gerhard tiefenbrunn formenkanon 2017



vor den zentralperspektiven des schmerzes verharren

bilder mit textauszügen aus

raoul schrott`s buch
„die kunst an nichts zu glauben“

rathausgalerie

während der amtsstunden

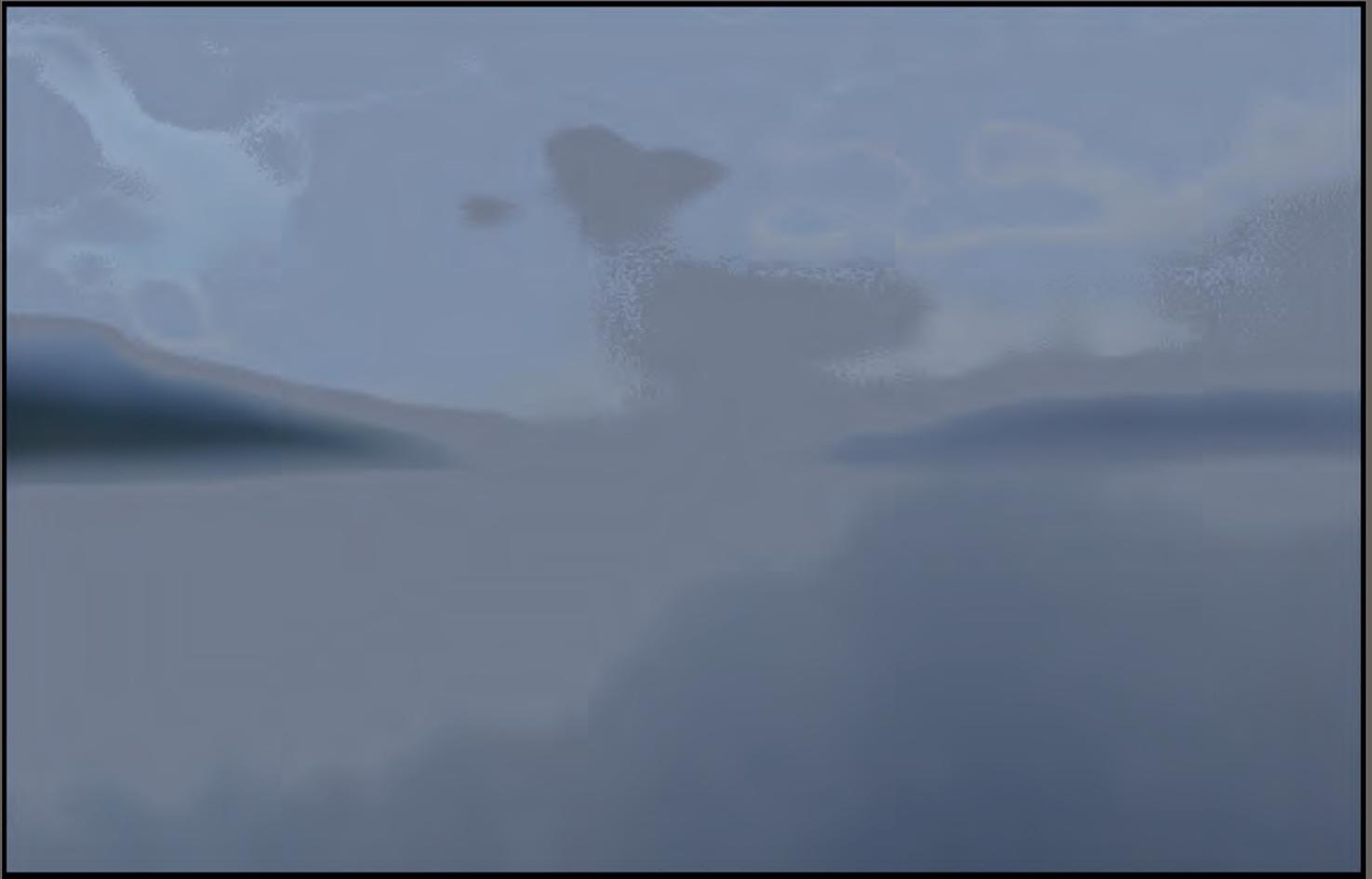
13.01 - 06.02.2017

vernissage freitag 13.01.2017 - 19 uhr

landeck... wo die kultur lebt



Kultur
Stadt
Landeck



„de arte nihil credendi“ versuche etwas in der ferne zu abzusehen – im wissen dass nichts von dauer ist



Jüngste Arbeiten zeigt der Landecker Künstler Gerhard Tiefenbrunn in der Rathaus-Galerie.

Foto: Hauser

Tiefenbrunn zeigt Arbeiten in Landecker Rathaus-Galerie

Landeck – Der Landecker Raoul Schrott zählt zu den angesehensten Autoren im deutschen Sprachraum. Im Werk „Die Kunst an nichts zu glauben“ (de arte nihil credendi) bedient sich Schrott eines bewährten Kniffs, indem er über den Weg einer fiktiven Behauptung existenzphilosophischen Fragen nachgeht.

Angetan von dieser Lyrik, die vom sehr Persönlichen

auf das Universelle verweist, ist der Landecker Künstler Gerhard Tiefenbrunn. Er schuf eine Serie von Fotoarbeiten, die den inneren Bildern Schrotts fotografische Entsprechungen gegenüberstellen. Freilich sind es keine Illustrationen, keine Bilder zu den Gedichten. Tiefenbrunn bedient sich in seinen mit Tintendruck auf Leinwände gedruckten Landschaftsfotografien der Unschärfe und

provoziert auf diese Weise eine intensive Auseinandersetzung mit seinen Werken. Das Vage, das Fragmentarische verweist auf das große Ganze. Und wie in Schrotts Werk liegt die Faszination des Gesamtbildes in der Konstellation der Bruchstücke.

Zu sehen sind die Arbeiten unter dem Titel „Formenkanon“ in der Rathausgalerie bis 6. Februar während der Amtsstunden. (hau)

gerhard tiefenbrunn

formenkanon 2016/17

„de arte nihil credendi“

inmitten des wissenschaftlichen zeitalters wird die welt unübersichtlich und trotz der rapide wachsenden informationen - unverständlich. meine unscharfen bilder reflektieren diese unübersichtlichkeit.

die fotografien sind auf reisen im mittelmeerraum entstanden. als reiseliteratur las ich raoul schrott's buch: „die kunst an nichts zu glauben“. einige textauszüge faszinierten mich und nach rücksprache - baute ich diese in meine bilder ein.

gerhard tiefenbrunn

inflationäre kunst

eröffnung: fr. 01.12.2017, 19,30 uhr
bis fr. 29.12.2017

lesung: christoph carota „inflationäres universum“

musik: franz handle

15 JAHRE

Atelier im Kärnerwaldele

A-6500 Landeck, Graf 135, Apa-Stiege 1

zugänglich zu „Jeder Tages- und Nachtzeit“: 0676/6130098



Kurzmeldungen



Mit abstrakten Arbeiten prangert Gerhard Tiefenbrunn die Überflutung der Gesellschaft mit endlos vielen Kunstobjekten an. Foto: Tiefenbrunn

Tiefenbrunn zeigt „Inflationäre Kunst“ im Kärnerwaldele

Landeck, Graf – „Das Auftreten von Kunst, in großen Mengen, in übermäßiger Ausfertigung, ist inflationär. Die Norm in der bildenden Kunst ist mir schon lange verloren gegangen, als auch in meinem Leben.“ Das stellt der Landecker Künstler Gerhard Tiefenbrunn

zu seiner aktuellen Ausstellung mit dem provokanten Titel „Inflationäre Kunst“ im Atelier Kärnerwaldele fest (Landeck, Graf 135). In Tiefenbrunns Bilderserie ist viel Abstraktes in Schwarz-Weiß und wenig Farbe zu sehen. Bis 29. Dezember, Tel. 0676/6130098. (TT)



gerhard
tiefenbrunn

vernissage freitag
04.05.2018 19 uhr

es spricht
victor tiefenbrunner

ausstellungsdauer
05.05. - 21.05.2018
geöffnet samstag+
sonntag
14:00 - 18:00 uhr

KUNSTWERK
RAUM
IMST

MESNERHAUS MIEMING

im Spannungsfeld von "inflationärer kunst" und der lust am malen



Tiroler Tageszeitung

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Mi, 16.05.2018

BEZIRK IMST

Reduktion des Reduzierten

Mieming – Die Qualität der Kunst ist nicht selten, oder gar meist, eine Frage der Reduktion. Gilt es doch das Wesentliche vom Ballast des Überflüssigen herauszuschälen. In seiner Ausstellung unter dem Titel „in Auflösung“ im Mesnerhaus in Mieming geht der Landecker Künstler Gerhard Tiefenbrunn der Frage nach, wie weit Reduktion gehen muss, damit ein Bild als Kunst wahrgenommen werden kann. Da bleibt für Tiefenbrunn kein Platz für das Abbildhafte und er sagt über seine am Computer geschaffenen Arbeiten: „Zu sehen sind in Spannung versetzte, dekonstruierte Fragmente, aus denen sich das eigentlich schon abstrakte Motiv nicht mehr formulieren mag.“



Der Künstler Gerhard Tiefenbrunn © Hauser lotet in seinen Werken, die noch bis Pfingstmontag zu sehen sind, die Grenzen der Reduktion aus.

Zu sehen noch diesen Samstag, Sonntag und Montag von 14 bis 18 Uhr. (hau)



Gerhard Tiefenbrunn

In Auflösung II

KUNST
RAUM

• PETTNEU

Die Ausstellung wird am Freitag, 03. August 2018, um 19 Uhr
im KUNSTRAUM Pettneu eröffnet.

Christoph Carotta spricht zur Ausstellung,
Florian Keim begleitet die Vernissage musikalisch.

Ausstellungsdauer: bis Sonntag 02. September 2018
jeweils DO und SA von 17 bis 20 Uhr,
am SO von 15 bis 17 Uhr oder
zu anderen Zeiten unter Tel. 0676 511 7383

WER EINTRITT IST FREI
www.kunstraum-pettneu.at



Auflösung und Dekonstruktion

Nach 40 jährigem künstlerischen Schaffen habe ich einen enormen Fundus an Bildern. Diese vor x Jahren gemalten Bilder entsprechen teilweise nicht mehr meinen Erwartungen. Deshalb gehe ich her und dekonstruiere sie, löse sozusagen Bildinhalte auf und beschränke diese auf das Wesentliche. Dekonstruktion ist eine Methode, die eine Bildkonstruktion mehr oder weniger bewusst erfasst. Kompositionen werden rekonstruiert, nach- oder umgeformt, verändert oder neu geschöpft.

Diese Manipulation kann von der Vereinfachung über die Variation bis zur Zerlegung reichen.

Zunächst bedarf es dazu einer genauen Rezeption . Sie müssen das Bild in seiner Struktur „wahr“-nehmen und sich mit den eingesetzten Gestaltungsmitteln auseinandersetzen.

Ein distanzierender zweiter Schritt sucht die Veränderung: Bildvorlagen werden verfremdet, umgebaut durch Mengen- und Qualitätsveränderungen. Wegnehmen, hinzufügen, erweitern, übermalen und Unschärfe sind dabei geeignete Verfahren. Ohne Dekonstruktion ist die Remix-Technik der Pop- und DJ-Kultur nicht vorstellbar.

tie 2018

Von der Kunst des Weglassens

Pettneu – Es ist wohl eine sehr anspruchsvolle Form von „Recycling“, welche der Landecker Künstler Gerhard

Tiefenbrunn betreibt. Er durchstöbert sein umfangreiches Archiv von Arbeiten, um das eine oder andere Werk,

das nicht mehr seinen Ansprüchen gerecht wird, mittels fotografischer Techniken oder durch Übermalung einer

Auflösung zu unterziehen. Soll heißen: Reduktion durch Übermalung, bzw. Auflösung von Bildinhalten durch Entpixelung mit elektronischem Radierer auf dem PC, bis die Bilder gänzlich unscharf nur noch Facetten des Gegenständlichen erahnen lassen.

Das Ergebnis der neu aufbereiteten Werke in Form von klassisch gemalten Bildern und frei im Raum gehängten Arbeiten auf Plexiglas zeigt Tiefenbrunn bis 2. September im Kunstraum Pettneu.

Donnerstag und Samstag von 17 bis 20 Uhr, Sonntag von 15 bis 17 Uhr. (hau)



Im Kunstraum Pettneu: Gerhard Tiefenbrunn aus Landeck zeigt Werke unter dem Titel „In Auflösung“.

Foto: Hauser

deepwell

presents

SUMMER

Abu Dhabi

Paris

FASHION 2020

art
tdw

DEEPWELL AUSTRIA

Eröffnung: Freitag 25. Okt. 2019, 16:00 Uhr
Ausstellungsdauer: bis 17. Nov. 2019
6500 Landeck, Römerstraße 27

Öffnungszeiten: Sa. + So. 18:00 bis 20:00 Uhr und nach Vereinbarung
Gerhard Tiefenbrunn Tel. +43 (0)681 10767337
Mail: g.tie@outlook.com



deepwell
summer
fashion 2020
AP5257
ABU DHABI - PARIS


tie

Abbildung: Deepwell Summer
Fashion, 2020, Faltung auf CU,
60,5cm x 90,5cm

AUSSTELLUNG

das helle im dunkel

gerhard tiefenbrunn



Kulturzentrum im Winkel, Prutz

Winkelweg 1, 6522 Prutz

Eröffnung: Freitag 22. Nov. 2019, 19:00 Uhr

Begrüßung: Bgm. Ing. Heinz Kofler

Einführende Worte: Christoph Carotta

Musik: Franz Handle

Ausstellungsdauer: bis 22. Dez. 2019

Öffnungszeiten: Mi. + So. 18:00 bis 20:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel. +43 (0)664 4449891

Tel. Künstler +43 (0)681 10767337

Mail: g.tie@outlook.com





Abbildung oben: O.T., 2019, Acryl auf Leinwand, 75cm x 65cm

Abbildung unten: O.T., 2019, Acryl auf Leinwand, 75cm x 70cm

Gerhard Tiefenbrunn
Römerstraße 27
6500 Landeck
Tel. Nr.: +43 (0)681 107 67 337
Mail: g.tie@outlook.com



Mit einer Werkschau des Oberländer Malers und Grafikers Gerhard Tiefenbrunn eröffnet die Städtische Galerie Theodor von Hörmann am 27.02. das Ausstellungsjahr 2020. Tiefenbrunn, 1957 in Landeck geboren, studierte Grafik, Malerei und Fotografie an der Hochschule für angewandte Kunst Wien (Diplom 1990) in der Meisterklasse von Prof. Oswald Oberhuber. Neben Stationen als Lehrender und Kunstschaffender prägte überdies eine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland sein berufliches Schaffen.

In der jüngeren Vergangenheit widmete sich Mag.art. Gerhard Tiefenbrunn vor allem der Überarbeitung, Fragmentierung und Dekonstruktion von Arbeiten aus frühen Schaffensperioden. Die Schau in Imst fokussiert auf Gerhard Tiefenbrunns eigenständig abstrakt-poetische Bildsprache, auf seine thematische Vielseitigkeit und die sinnliche Materialität seiner Arbeiten.

Zu sehen sind Werke aus den Zyklen „Portraits“, „Reisebilder“, „Formenkanon 1 und 2“, „Inflationäre Kunst“, „In Auflösung“, „Vorschau Summer Fashion 2020“ und „Das Helle im Dunkel“, die in den Jahren 2014 bis 2020 entstanden sind.

Dr. Barbara Thaler